

## Ludwig Roselius.

Ludwig Roselius ist ein Name, mit dem sich in den letzten Jahren die europäische wie amerikanische Presse häufig befaßt hat. Den Wirtschaftspolitikern und der politischen Welt ist der Name geläufig. Die breite Masse kennt ihn unter seinem Hauptwerk, sie kennt das Produkt dieses Mannes, das er zu einer Weltmarke ersten Ranges erhoben hat: den coffeinfreien „Kaffee Hag“.

Dieser Großindustrielle aus der freien Hansestadt Bremen spielt auch in unserem Lande eine Rolle, daß wir nicht umhin können, ihn als Persönlichkeit auch unseres Wirtschaftslebens eingehend zu würdigen.

Die Vossische Zeitung in Berlin nannte ihn vor wenigen Tagen in einem Artikel den ungekrönten König von Bremen. Das ist zu eng gefaßt: Das Reich dieses Mannes ist größer. Sein zu bewundernder Unternehmungsgeist und seine ewig unermüdete Arbeitskraft haben ihn zum ersten Diener seines Wirtschaftsstaates gemacht, der sich weit über enge nationale Grenzen hinaus gebaut hat. Heute ist Roselius in Südamerika in den Kaffee-Ursprungsländern, morgen spricht man von ihm in Newyork, weil man ihn dort auf der Börse erwartet, übermorgen streift er durch das alte Europa, in wenigen Tagen alle europäischen Hauptstädte berührend.

Roselius kommt aus der altangesehenen Kaffeefirma Roselius & Co. Vor 20 Jahren ist es ihm mit Hilfe von Chemikern gelungen, das Coffein aus der unbeschädigten Kaffeebohne herauszulösen und somit die Menschheit von einem heimtückischen Genußgift zu befreien. Er trat aus seiner Firma aus und schuf die Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen und damit bis zum Kriege in rascher Folge zahlreiche Fabriken und Verkaufsorganisationen für seinen coffeinfreien „Kaffee Hag“ in Europa und Amerika. In Wien wurde 1910 die Coffeinfreie Kaffee-Handels-G. m. b. H. ins Leben gerufen, jetzt Kaffee Hag-Gesellschaft m. b. H.

Der Krieg gebot dem raschen Aufstieg dieser industriellen Unternehmen zunächst Einhalt, nachdem sein Kaffee Hag, der ein geschätztes Getränk in den Lazaretten war, allmählich durch die Blockade der überseeischen Kaffeezufuhr unterbunden war. Ludwig Roselius ließ sich nicht entmutigen. Mit großer Geschicklichkeit verstand er es, seine Werke durch die schwere Zeit hindurchzubringen. Als die Blockade fiel, kamen auch die Kaffee Hag-Päckchen wieder auf den Markt und eroberten sich bald von neuem die Welt.

Ludwig Roselius ist nicht nur eine prominente Persönlichkeit auf dem Gebiete der Wirtschaft, in welcher er neben seinem Kaffee Hag noch viele Unternehmungen führt. Im Kriege ist er stark in der deutschen auswärtigen Politik hervorgetreten. Es wurden ihm vom Auswärtigen Amt verschiedene heikle Aufgaben übertragen, die er glänzend löste. 1913 übernahm er die Wirtschaftsabteilung im stellvertretenden Generalstab.

Seine größten Fähigkeiten liegen neben der Organisation auf dem Gebiete der Propaganda. Immer wieder wandte er sich an die damaligen leitenden Staatsmänner und führte ihnen die Dringlichkeit einer Reform des diplomatischen Dienstes vor Augen. Als er den Ratgebern der Seeerleitung zu gefährlich wurde, hat man den für die Kriegswirtschaft so wertvollen Mann an die Front geschickt.

1918 wurde Ludwig Roselius bulgarischer Generalkonsul und bald darauf Ehrendoktor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster.

Nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte fanden die neuen Vertreter der Staatsgewalt in ihm einen erfahrenen und durchgreifenden Reformator des auswärtigen Dienstes. Er schuf die enge Fühlungnahme der Wirtschaft mit den diplomatischen und konsularischen Behörden. Er reorganisierte die diplomatische Nachwuchsfrage und beteiligte sich noch heute an der Prüfung der jungen Diplomaten auf ihre Geeignetheit zum auswärtigen Dienst.

Trotzdem der neue unaufhaltsame Aufstieg seiner eigenen Unternehmungen den Einsatz aller seiner Kräfte verlangt, findet Roselius immer noch Zeit, sich auf anderen Gebieten zu betätigen. Er gründet die Bremen-Amerika-Bank, gliedert in großzügigem Ausbau der Kaffee Hag, Bremen, eine Fabrik zur Herstellung von Kaffeemaschinen an, um nur einige Beispiele zu nennen. Er ruft den Ungelassenen-Verlag ins Leben und betätigt sich selbst schriftstellerisch mit wirtschaftspolitischen und soziologischen Fragen. In seiner Liebe zur Kunst ist er ein starker Förderer des niederländischen Kunstlerturns.

Seine jüngste Tat auf dem Gebiete der Kunst ist der Wiederaufbau der Böttcherstraße in Bremen, die zu einer Sehenswürdigkeit von internationaler Bedeutung geworden ist. Noch ist die Straße nicht eingeweiht und schon hat ihr Bild und ihre Entstehungsgeschichte die Presse des In- und Auslandes durchlaufen. Roselius hat der Böttcherstraße ein deutsches Gepräge gegeben, die Tradition der alten Hansestadt hat er in ihr verkörpert. Ein Stück Alt-Bremen ist wiedererstand. Mittelalterliche Giebel und Fensterchen mit Bugenscheiben an der einen Straßenseite überraschen den Beschauer. An der anderen Seite ein Haus, das in seinen alten Mauern dassteht wie seit Jahrhunderten: das Roseliushaus, und neben diesem eine eigenartige Front, die Professor Hoetger, Worpsswede, schuf! Das Paula-Beder-Modersohn-Haus, das dem Andenken der zu früh verstorbenen Worpssweder Malerin geweiht ist. Ein emsiges Treiben herrscht in dieser romantischen Straße, die, inmitten der Altstadt gelegen, ein wirkliches Allgemeingut geworden ist. Neben einer Gemäldesammlung von Paula Beder-Modersohn findet man dort Verkaufsläden für das Kunsthandwerk, in denen Gold- und Silberschmiede emsig hämmern, wie in der Zeit der Zünfte. Eine altniederländische Bierstube, das Flett, mit erlesenen Schätzen niederländischer Bauernkunst ladet zu langem Verweilen ein. Gesellschaftsräume für Klubs in „Neuer Sachlichkeit“ verbunden mit überraschender Gemütslichkeit reihen sich daran. In Probierstuben der Kaffee Hag wird kostenlos jedem Besucher Kaffee Hag gereicht.

Ist sie ein Propagandaunternehmen großzügigster Art, diese Böttcherstraße, die in der Gediegenheit ihrer Ausfühung sicherlich Millionen verschlungen hat, oder ist sie Roselius ein Ausgleich für die nüchterne Realität der Kaufmannsarbeit? — Auf jeden Fall ist sie ein Kulturwerk von größter künstlerischer Bedeutung.

Damit schließen wir für heute die kurzen Betrachtungen aus dem Leben von Ludwig Roselius, der über seine Interessen hinaus Menschheitswerte schuf und heute sicherlich noch nicht auf dem Höhepunkt seiner Erfolge angelangt ist. Wenn sein Name noch fremd ist, kennt aber gewiß jeder Kaffee Hag und seine Mahnung, die er in allen Kultursprachen wohl täglich der Menschheit einprägt:

„Kaffee Hag schont Ihr Herz.“